

Schriftliche Stellungnahme zum „Fragenkatalog für die öffentliche Anhörung im Ausschuss für Tourismus am 16.01.2008 im Deutschen Bundestag“

Zu Fragen 1, 6 und 7: „Die kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Dimension des Reformationsjubiläums im Jahre 2017 für die Bundesrepublik Deutschland“ aus der Sicht des Ministeriums für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt.

- Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 gilt als das entscheidende Datum der Reformation. Mag die Historizität des Ereignisses trotz des kürzlichen Fundes in der Bibel des Reformators umstritten bleiben, in der Kirche wird der letzte Oktobertag als Gedenktag schon im 16. Jahrhundert gefeiert. 1617 beginnen die großen Feiern des Reformationsjubiläums, seither finden sie alle 100 Jahre mit unterschiedlicher kirchen- und profanpolitischer Ausprägung statt.
- Der 500. Jahrestag soll kein bloßer Gedenktag sein, weder auf die zeitliche Erstreckung noch auf die inhaltliche Gestaltung hin gesehen.
- Am 21. März 2007 hat sich auf Initiative der Landesregierung Sachsen-Anhalt auf Bundesebene ein aus hochrangigen staatlichen und kirchlichen Vertretern bestehendes „Kuratorium zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums“ konstituiert, dessen Ziel es ist „die Reformation und ihre Wirkungen in der nationalen und internationalen Öffentlichkeit mit kirchlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Vorhaben zu präsentieren“.
- Diesem Ziel wird die Ausgestaltung einer „Lutherdekade“ unter dem Motto „Luther 2017 - 500 Jahre Reformation“ dienen. Dieses (vom Kuratorium beschlossene) Motto soll bundesweit kommuniziert werden und als Wortmarke innerhalb eines gemeinsamen Kommunikationskonzeptes die Grundlage für Öffentlichkeitsarbeit im In- und Ausland bilden. Ein erster Informationsaustausch mit der Deutschen Zentrale für Tourismus hat bereits im August 2007 in der Lutherstadt Wittenberg stattgefunden.
- Innerhalb der Lutherdekade sollen von 2008-2017 in jedem Jahr inhaltliche Schwerpunkte definiert und in Form von Großveranstaltungen, Landesausstellungen, wissenschaftlichen Kongressen und Tagungen, Kulturveranstaltungen und Schulprojekten öffentlichkeitswirksam umgesetzt werden. Die Inhalte können sich sowohl auf historische Persönlichkeiten als auch auf Ereignisse und politische und kulturelle Entwicklungen der letzten 500 Jahre beziehen, die ihre Wurzeln in der Reformation haben oder sich auf deren Botschaft berufen. Der große Teil dieser Veranstaltungen wird fokussiert auf die Luthergedenkstätten in Mitteldeutschland stattfinden. Andere Luther- und Erinnerungsorte der Reformation werden im Verlauf der Dekade ebenfalls eine wichtige Rolle spielen.
- Ziel der Veranstaltungen ist die Ansprache der Bevölkerung in den ‚Luther-Ländern‘ Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen selbst. Darüber hinaus aber soll im Verlauf der Dekade ein deutschland- und weltweites Bewusstsein dafür geschaffen werden, welche prägende Wirkung und aktuelle Bedeutung die Reformation für Europa und Nordamerika hat. Dabei wird die missionarische Kraft der reformatorischen Botschaft ebenso wie deren gegenwärtige politische Präsenz im Zuge der Globalisierung zu beachten sein.
- Insofern ist es durchaus wünschenswert, dass nicht nur die unterschiedlichen Ausprägungen der Reformation selber Beachtung finden, sondern der

(selbst)kritische Dialog mit anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen gesucht wird. Hierbei sollte das erklärte Ziel darin bestehen, zur Verständigung der Völker und zum Abbau von Spannungen in dieser spannungsreichen Welt beizutragen.

- Der wichtigste Effekt der Lutherdekade ist dann erreicht, wenn national und international möglichst viele Menschen über Luthers Reformation miteinander ins Gespräch kommen. Das soll qualifiziert und friedlich geschehen und nicht nur die Verarbeitung der Vergangenheit, sondern auch die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft im Blick haben.

Zu den Fragen 2 - 4: Institutionelle Aktivitäten des Landes Sachsen-Anhalt

- Die Landesregierung Sachsen-Anhalt hat schon frühzeitig ihre Aktivitäten auf das Reformationsjubiläum hin institutionalisiert. Mit Kabinettsbeschluss vom 31.01.2006 ist die Einrichtung eines „Lenkungsausschusses für das Reformationsjubiläum“ festgelegt worden, der sich am 12.03.2006 in Magdeburg unter der Leitung des Kultusministers Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz konstituiert hat. Mitglieder des Lenkungsausschusses sind Vertreter/innen der mit dem Reformationsjubiläum befassten Ministerien und Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt, der Bundesregierung, der Landesregierungen von Sachsen und Thüringen, der Lutherstädte, sowie der Kirchen auf Bundes- und auf Landeskirkenebene.
- Der Lenkungsausschuss beschäftigt sich mit allen relevanten Aufgaben zum Thema, fasst Beschlüsse im Rahmen seiner Entscheidungskompetenz oder bereitet Beschlüsse der zuständigen Entscheidungsgremien vor und begleitet deren Umsetzung. Im Ausschuss laufen alle Informationen bezüglich der Vorbereitung des Reformationsjubiläums zusammen und werden ggf. an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Soweit möglich, unterstützt er thematisch auf das Jubiläum orientierte Aktivitäten Dritter. „Der Lenkungsausschuss ist die Offerte des Landes Sachsen-Anhalt an alle, die sich für eine erfolgreiche Gestaltung des Reformationsjubiläums engagieren wollen.“ (Prof. Dr. Olbertz als Ausschussvorsitzender)
- Die Geschäftsstelle des Lenkungsausschusses hat ihre Arbeit in der Lutherstadt Wittenberg aufgenommen. Dort befindet sich ein Büro mit künftig zwei Mitarbeiter/innen, in dem die Arbeit zwischen den Sitzungen des Lenkungsausschusses erledigt wird.
Geschäftsstelle Reformationsjubiläum 2017
Collegienstraße 62c
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel. +49 3491 466112
Email: info@luther2017.de
www.luther2017.de
- Der Lenkungsausschuss hat aus Effizienzgründen mehrere Arbeitsgruppen eingesetzt, die sich u. a. mit den Themen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Bauen und Bildung befassen. Insbesondere in der erstgenannten AG ist das Thema „Tourismus“ verortet. Aus der AG Wissenschaft hat sich inzwischen ein durch das Kuratorium bestätigter Wissenschaftlicher Beirat entwickelt, der bundesweit und international besetzt ist.
- Der Lenkungsausschuss arbeitet eng mit dem Kuratorium für das Reformationsjubiläum zusammen. Darüber hinaus gibt es kontinuierliche Arbeitskontakte zum Lutherforum Wittenberg, zum Lutherforum Thüringen (in Gründung), zur Internationalen Martin Luther Stiftung und weiteren Institutionen und Gremien in Mitteldeutschland.